



Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
Die Abteilungsleiter	3
Pfaditag am 17.3.07	5
Bula	6
Interview mit Fünkli	7
2. Stufenübung	8
Auf ins Pfadilager	10
Thinking Day	12
Agenda	13
Das Pfadiheim mieten	14
Leiterrätsel	15
4. Stufenabend	16
Aufwärts mit dem APV	17
Zecken	18
Leiterkontakte	19
Unser Abteilungsruf	20

Impressum

Ausgabe	07/01
Erscheint	2-mal jährlich
Auflage	120 Exemplare
Redaktion	Leiter PBG
Verantwortlich	Elster
Internet	www.blaustein.ch

Redaktionsschluss: 1.10.07

Editorial

Liebe Leiterwägeli-Leserinnen und Leiterwägeli-Leser

Es ist nun über ein Jahr her, seitdem wir euch an der Waldweihnacht versprochen haben, die Pfadizeitung der Pfadi Blaustein Gränichen (PBG) wieder ins Leben zu rufen.

Es freut uns darum ausserordentlich, euch die erste Ausgabe des Leiterwägeli seit 2002 präsentieren zu können. Leider hat der Platz in dieser Ausgabe nicht ganz ausgereicht, alle Berichte, die seit 2002 geschrieben wurden, abdrucken zu können. Darum müssen wir euch leider aktuelle Berichte und Fotos der PBG vorlegen.

Den Namen „Leiterwägeli“ haben wir traditionell als Zeitungstitel der PBG beibehalten. Weil wir uns bei der allerersten Ausgaben der Zeitung auf keinen Namen einigen konnten, wurde „Leiterwägeli“ als Notlösung auf die vordere Seite geschrieben. Als dann aber die 2. und 3. Ausgabe der Zeitung auch unter diesem Namen erschienen waren, konnten wir gar nicht anders, als auch die folgenden Ausgaben mit „Leiterwägeli“ zu betiteln. Wir Pfadis sind Profis im



Erstellen von Interpretationen zu bereits Vorhandenem. So erläutern wir im Folgenden, warum diese Zeitung den Titel „Leiterwägeli“ trägt:

Das Leiterwägeli wird hauptsächlich von Leiterinnen und Leitern der PBG geschrieben und gestaltet. Da ist es nichts als fair, wenn die Leiterinnen und Leiter auch im Titel benannt werden. Ja - richtig, die Leiterinnen haben wir im Titel nicht erwähnt, sondern nur die männlichen Leiter. Wir müssen ganz ehrlich sagen, am wohlsten wäre uns der Zeitungstitel „Leiterinnen- und Leiterwägeli“ gewesen. Leider funktioniert in diesem Falle das Wortspiel mit dem Leiterwägeli (Wagen zum ziehen) nicht mehr. Dies der Grund, warum wir uns trotzdem für „Leiterwägeli“ entschieden haben. Wir schätzen aber selbstverständlich die Leiterinnen unserer Abteilung genauso sehr wie die männlichen Leiter.

Leiterwägeli steht auch für den erweiterten Informationsaustausch mit denjenigen, die nicht jeden Samstag an der Pfadiübung teilnehmen oder in den Lagern dabei sein können. Mit einem Leiterwägeli kann man nämlich diese Zeitung transportieren und somit erreicht euch die Abteilungszeitung zuhause und informiert

euch über das Geschehen in der PBG.

Ich lasse es euch frei, ob ihr noch weitere Interpretationen zum Titel „Leiterwägeli“ erfinden möchtet oder euch vergnügt den Berichten und Fotos auf den folgenden Seiten zuwendet. Viel Spass und Freude wünschen euch

Die Abteilungsleiter
Elster und Tiger

Allgemeine Infos

Neue TeilnehmerInnen Wir freuen uns über die zahlreichen Neueintritte bei den Wölfen und wünschen allen neuen Wölfen viel Freude und gute Erfahrungen in der Pfadi.

Übertritte Es werden im nächsten Quartal mehrere Wölfe (1. Stufe) zu den Pfadern (2. Stufe) übertreten und gehören somit zu den Grösseren. Wir wünschen den Betroffenen ein super Einleben in die neue Stufe. Der Übertritt in eine neue Stufe ist nicht immer ganz einfach: Man gehört nämlich plötzlich wieder zu den Jüngsten der Stufe. Das bedeutet, dass man wieder von den Älteren lernt und für eine gewisse Zeit nicht die Jüngeren lehrt.



Die Abteilungsleiter

Vorstellungsrunde

Bald sind wir 1 ½ Jahr im Amt als Abteilungsleiter und denken noch lange nicht ans Aufhören. Darum ist es höchste Zeit, dass wir uns vorstellen. Viele kennen uns zwar von Elternabenden, Waldweihnachten, Übungen, Kontakten im Dorf oder anderen Anlässen in oder ausserhalb der Pfadi, aber es gibt ganz bestimmte Dinge, die nur die wenigsten von euch zu unseren Personen wissen. Und los geht's:



Elster

Die weiteste Reise, die ich bisher mit einem eigenen Fahrzeug unternahm war der Mofaausflug von Gränichen nach Genua (I).

Ursprünglich hiess ich in der Pfadi Sörmu.

In den letzten fast 26 Jahren hatte ich keinen einzigen Knochenbruch.

Seit 19 Jahren bin ich bei der PBG. Ich war nie Rudel- und Hilfsrudelführer und auch nie Jungvenner.

Ich habe schon 535 kg CO₂ von Pfadifeuern eingeatmet aber noch kein Milligramm Zigarettenrauch aktiv in meine Lunge gezogen.

Tschipfu war meine Lieblingsleiterin bei den Wölfen. Und ich schulde ihr noch immer eine Tafel Schokolade, weil ich 1988 eine Wette verloren habe. Leider habe ich die Adresse von Tschipfu nicht mehr. Oder verjähren Wetten? Natürlich nicht!



Tiger

Als ich klein war, hatte ich viele Traumberufe: Clown, Trapezturner oder Jongleur im Zirkus. Am liebsten natürlich beim Zirkus Monti. Dort hätte ich nämlich schon alle gekannt. Den Clown Monti, seine Frau die Direktorin, Andy den



besten Akrobaten, den ich damals bereits gesehen hatte, seine beiden Brüder, den Jongleur und den Rössli-Dompteur. Ich hätte sogar die Musiker, den Manegen-Aufbauer und den Manegen-Abbauer gekannt. Natürlich nur vom Sehen. Aber ich hätte sie gekannt.

Bauer wäre ich auch gerne geworden. Mit einem schönen grossen Bauernhof, einem Traktor und vielen Tieren.

Manchmal wäre ich auch gerne ein Tier gewesen. Ein Delphin zum Beispiel: Einer, der im Kinderzoo Rapperswil gelebt hätte. Als ich etwa vier Jahre alt war, stellte ich mir oft vor, dass ich ein Delphin sei. Jeweils am Morgen, kurz bevor meine Mutter ins Zimmer kam, um meinen Bruder und mich zu wecken, tauchte ich bereits zwischen den Wellentälern meiner Bettdecke auf und ab. Schwamm genauso schnell wie die Delphine im Kinderzoo.

Natürlich gibt es auch Berufe, die mir nie besonders zugesagt haben. Was ich nie werden wollte: Pfarrer, Töffmechaniker, Kaminfeger, Zuggeleiseputzer, Rapper, Handarbeitslehrer oder Parfumeur.

Heute arbeite ich viel mit dem Computer: Schreiben, schneiden, putzen, löschen, lesen. Wenn ich nicht arbeite, dann sitze ich auch oft am Computer oder ich lese ein Buch, treffe mich mit Freunden oder ich bin Abteilungsleiter bei der Pfadi Gränichen. Ich habe bis jetzt sicher schon mehr mit der Maus auf dem Bildschirm rumgeklickt, als dass ich geduscht habe.

Meine weiteste Reise, die ich bisher mit einem eigenen Fahrzeug unternahm war die Velofahrt von Airolo bis nach Ranzo.

Ich war noch nie im Europa Park oder im Disneyland. Dafür war ich schon oft im Tessin oder in Italien.

Und ich stehe immer noch auf meine 1. Primarschullehrerin.

So, jetzt wisst ihr wieder etwas mehr über uns beide. Wir freuen uns über alle Gelegenheiten, euch zu treffen und euch dabei mehr von uns preiszugeben.

Elster und Tiger



Pfaditag am 17.3.07

Es war wieder einmal so weit, dass sich die ganze Pfadi Blaustein auf dem Lindenplatz traf, um miteinander einen schönen Nachmittag zu verbringen.

Am Anfang durften wir uns ein Hörspiel vom Wolf Marzipan und dr Biänä anhören. Die



zwei erzählten von Geburtstag, Party und Torten. Da war schnell klar, dass wir einen Grund zum Feiern hatten, denn die ganze Pfadi ist ja 100 Jahre alt geworden!!! Aber



was wäre eine Party ohne Dekoration und Essen?

Wir entschlossen, dass sich die Wölfe in zwei Gruppen aufteilen, um das Essen aufzutrei-



ben, und die Pfader sollten eine richtige Party vorbereiten. Doch leider war es dann doch nicht so einfach: Die Wölfe mussten zuerst bei einer Hexe vorbei, wo sie ein Spiel spielen durften, um Zutaten für eine Torte zu bekommen. Dann ging es weiter ins Schlaraffenland, wo alles andere als ge-



faulenzte wurde. Um an die letzten noch fehlenden Zuta-



BULA 2008

Im Sommer 08 findet endlich wieder ein Bundeslager (BULA) statt. Dabei treffen sich alle Pfadis aus der ganzen Schweiz in einer Region. Das letzte Bula hat 1994 im Napfgebiet unter dem Motte „Cunstrast“ stattgefunden. Das Bundeslager ist einer der Höhepunkte in der Pfadizeit und darf auf keinen Fall verpasst werden. Darum findest du hier bereits die wichtigsten Daten zum BULA 08.

ten zu kommen, mussten die Wölfe durch einen Planchenschlauch kriechen, der ins Schlaraffenland führte, um sich dort eine Zutat zu suchen. Nach einiger Zeit war auch das geschafft. Wir konnten uns an das „Tortenbasteln“ wagen. Als Resultat hatten wir zwei super dreistöckige Schlagsahne-Torten. Die assen wir jedoch nicht auf, sondern brachten sie den Pfadern, welche in der Zwischenzeit ein schönes Fest gezaubert hatten. Mit



einer Seilbrücke, Berliner und vielen bunten Girlanden und Ballonen. So konnten wir dann alle unsere Torten genüsslich verspeisen und feierten zusammen.

Schade, dass erst in 100 Jahren wieder so ein Fest ist....

Aal



Motto: Contura
Datum: **21. Juli bis 3. August 2008**

Standort: Linthebene
Teilnehmer: ca. 20'000 Pfadis

Und bei diesem BULA sind erstmals auch die Wölfe dabei. Wir freuen uns!

<http://www.contura08.ch>



Interview mit Fünkli



LW: Fünkli, du leitest nun die Wölfe seit fast 2 Jahren. Warum ist dies für dich die richtige Stufe?

Fü: Ich bin gerne mit Kindern zusammen. Mit und von ihnen lernen im Wald und bei jedem Wetter ist wunderschön! Mir gefällt es auch, Geschichten auszudenken und im Leiter-team zusammenzuarbeiten und dann die tollen (selbstausgedachten) Abenteuer zu erleben. So kann ich durch die Pfadi auch viel mitnehmen in meine berufliche Zukunft...

LW: Es ist bestimmt nicht immer ganz leicht, so viele Kinder zu leiten. Was motiviert dich besonders?

Fü: Die schönen Momente. Wie zum Beispiel Vertrauen spüren oder einfach Hütten bauen, lustige Sachen schwätze, Spiele machen... Halt solche Dinge die im sonstigen Leben nicht immer möglich sind!

LW: Welches war für dich bisher der schönste Moment in der Pfadi?

Fü: Am Lagerfeuer vom Abteilungssola. Es war soooo eine schöne Stimmung, alle zusammen wie eine grosse Familie. Aal hat Gitarre gespielt, einige haben gesungen und alle haben Schoggicrème gegessen, und ich hab mich in diesem Moment entschieden Wölflileiterin zu werden.

LW: Warum mag man dich als Leiterin?

Fü: Hmm... Vielleicht weil ich versuche ehrlich zu sein, weil ich motiviert bin und kreative Ideen habe. Und weil ich die Schönste bin! *Fünkli lacht.*

LW: Was wünschst du dir für die 1. Stufe?

Fü: Eigentlich nichts, ich finde die erste Stufe absolut vollkommen. Aber wenn du so



fragst ein Paar LeiterInnen mehr wären schon eine Entlastung!

LW: Was war das Verrückteste, das du jemals gemacht hast?

Fü: Als ich noch bei den Wölfen war, in meinem aller ersten So-La, da konnte ich nicht schlafen. Ich wollte nicht zu den Leitern, darum ging ich raus und setzte mich an den Zaun einer Kuhweide, die neben unserem Heim war. Es war dunkel und unheimlich, aber schön, wie der Mond alles verzauberte! Plötzlich kam eine Kuh und ich streichelte sie. Danach ging ich wieder in meinen Schlafsack und schlief. Eine meiner schönsten Erinnerungen, etwas das nur ich in diesem Lager erlebt habe...

2. Stufen Übung

Abschlussübung zum Quartalsprogramm „Chicago“

Die Pfadis wurden für eine letzte Chance ins Kasino (Pfadiheim) bestellt. Sie sollten nämlich das Geld zurückgewinnen, das sie dem Mafiaboss schuldeten. Jack nahm die Pfadis im Kasino in Empfang und gab ihnen das letzte noch verfügbare Geld. So durften sie in die Spielhölle eintreten und mit den Kartenspielen beginnen. Weiter ging es mit Roulette und anderen Glücksspielen. Natürlich gehörten auch extra gemischte Drinks dazu.

Jack überwachte das ganze Treiben. Doch als er sich auf die Toilette begab, hörte er einen Bus und flüchtete darum aus dem Kasino. Es war die Polizei, die vorfuhr. Sie stürmte das Kasino und führte eine Razzia durch. Das Kasinopersonal floh sofort. Die Pfadis konnten aber leider nicht genug schnell fliehen und so wurden sie draussen vor dem Kasino abgesehen. Bei Falk liess die Polizei keine Gnade walten und steckte ihn sogleich in den Polizeibus. Jack versteckte sich geschickt vor der Polizei und flüchtete



anschliessend mit den Pfadis zusammen in den Wald. Auf dem Weg ins Hauptquartier mussten die Pfadis die Suchtrupps der Polizei abhängen. Im Hauptquartier angekommen, merkten die Pfadis, dass



sie nun ein grosses Problem oder sogar mehrere Probleme hatten: Falk wurde von der Polizei festgenommen und beim Mafiaboss konnten sie ohne das Geld auch nicht erscheinen. Da hatte Jack plötzlich eine Idee: Man könnte ein weiteres Kasino errichten und anschliessend die Polizei alarmieren. Die Polizei würde anschliessend den Mafiaboss festnehmen und gleichzeitig könnten die Pfadis Falk aus dem Bus befreien.

Bei dem Vorhaben half ihnen der alte Kollege Jacko Holten. Sie gestalten zusammen einen

Flyer, auf welchem ein Casino-Glücksspiel Abend mit hohen Einsätzen beschrieben war. Der Boss mochte solche Anlässe.

Als sie das Kasino eröffnet hatten, kam tatsächlich auch der Mafiaboss. Er ärgerte sich über die schlechte Bedienung im Kasino und warf alle Gäste raus. Gleichzeitig informierten die Pfadis die Polizei die dann auch plötzlich das Kasino stürmte und den Mafiaboss und die anderen Mitglieder der Mafia in Gewahrsam nahm. Als die Polizei schon wenige Meter gefahren war, hielt der Bus kurzerhand wieder an. Die Polizisten zogen ihre Uniform aus und riefen den erstaunten Pfadis zu: „Haha, wir sind eine andere Gang und wollten nur unser Territorium für uns haben. Lässt eure Finger aus dem Spiel! Wenn ihr uns in Ruhe lässt, lassen wir auch euch in Ruhe!“

Falk wurde wieder freigelassen und alle waren wieder vereint. Man konnte zwar die Mafia nicht zerstören und der Polizei übergeben, aber dafür hatte man von nun an wieder Ruhe von der Mafia.

Okapi



Auf ins Pfadilager!

Jedes Jahr im Sommer ist es an der Zeit, den grossen Rucksack vom Estrich zu holen und fürs Sola zu packen. Was aber nicht immer so einfach ist. Hab ich alles gepackt? Hab ich die richtigen Kleider dabei????? Das sind Fragen die jedes Jahr wieder auftauchen. Kaum gepackt, ist es an der Zeit Abschied zu nehmen. Für den einen oder andern ist es nicht immer so einfach sich zu verabschieden.

Aber kaum ist die Reise angetreten, haben die wenigsten noch Heimweh. Denn alle wissen, dass die kommende Woche ein total cooles Erlebnis sein wird. Wie die vergangenen Lager auch. Nach der traditionellen Zugfahrt und einem motivierten Fussmarsch haben die Pfader/innen ihr Ziel erreicht.



Doch etwas fehlt und das ist die Unterkunft. Aber das ist ja

nichts Neues. Und ein Problem schon gar nicht. Denn ohne was zu sagen, haben die Pfader ihr Zelt aufgestellt und machen sich schon an den Aufbau der Küche, dem WC, oder andern Lagerbauten wie Abwaschstelle etc. Jeder ist in seinem Element.



Nach dem Aufbau kehrt der normale Lagerrhythmus ein. Gemeinsames Nachtessen am Feuer, Spiele spielen, sich waschen am Bach und





natürlich die vielen Übungen und die erlebnishaften Wanderungen. Unerwartet gibt es meist noch eine kleine oder grössere Überraschung, welche alle in Freude versetzt. Nach einer Woche im Freien Leben, ohne Strom, weit



weg von zu hause, ist es leider wieder an der Zeit, all das Aufgebaute wieder abzurechnen und zu versorgen. Was meist einen enttäuschenden Anblick hinterlässt.

Müde und geschafft Packen



alle wieder ihre Rucksäcke zusammen und begeben sich Richtung Bahnhof um die Rückreise unter die Füsse zu nehmen. Nach einer eher ruhigen Zugsfahrt, denn alle sind ja müde, kommen wir in

Gränichen an. Viele fröhliche Eltern erwarten ihre Kinder mit Freude und nehmen sie herzlich in Empfang.

Nach einem traditionellen Ruf, geht jedes Kind wieder seinen eigenen Weg.



Insgeheim hofft jedes, dass es bald wieder so weit ist um den Rucksack vom Estrich zu holen und ein weiteres tolles Abenteuer zu erleben.

Strolch



Thinking Day

Am 22.2. hat die offizielle 100-Jahrfeier der weltweiten Pfadfinderbewegung begonnen. Das Datum wurde zu Ehren des Gründers der Pfadi, Baden Powell (BiPi), gewählt. Er kam nämlich am 22.2.1857 in London zur Welt.

Ich trug, wie tausend andere Pfadfinder auf der Welt, den ganzen Tag meine Krawatte als Zeichen der Verbundenheit mit allen Völkern und Pfadfindern dieser Erde. So einfach, wie das jetzt klingt war es aber bei Weitem nicht. Ich musste nämlich bald feststellen, dass Nicht-Pfadfinder teilweise Mühe hatten, Verständnis für mein Outfit aufzubringen. So bedurfte es bei jeder Klasse, die ich an diesem Tag unterrichtete, eine längere Einführung bezüglich meines Auftretens mit der Pfadikrawatte, bevor ich mit dem eigentlichen Unterricht beginnen konnte.

Wie viele andere Pfadis hat die PBG den Auftakt zum Jubiläumsjahr speziell gefeiert:

Um 19:30 trafen sich aktive und ehemals aktive Pfadis (Man munkelt, dass es sogar ehemalige Jungscharangehörige unter den Gästen hatte.)

beim Pfadiheim in Gränichen. Wir versammelten uns um das Feuer und wurden kurz über die historischen Hintergründe der Feier aufgeklärt.

Beim Aperò mit selbstgebackenen Blätterteighäppchen stiessen wir auf die 100-Jahrfeier an und nutzen die Gelegenheit, über vergangene Zeiten zu plaudern.

Nach einer kleinen Fackelwanderung berichtete uns Bavi unterhaltsam von seinem ersten Nachmittag in der Pfadi im Jahr 1969 und von seiner Unwissenheit, was das ganze Pfaditun insbesondere das Gebrülle eigentlich zu bedeuten hatte. Die ganze Geschichte kann man übrigens auch auf der Homepage der PBG nachlesen.

Die Leiter der 2. und 3. Stufe zeigten uns anschliessend eine tolle Feuershow.

Wie viele andere Pfadis liessen auch wir um 21:00 Uhr Heissluftballone steigen. Und tatsächlich konnte man, wenn man in Richtung Hunzenschwil schaute, weitere Heissluftballone am Himmel sehen. Für mich war das ein sehr schönes Erlebnis, mit anderen Menschen auf diese Weise verbunden zu sein.

Elster



Agenda

Wen betrifft es?

2. Mai	Elternabend Wölfe	Eltern der Wölfe
12. Mai	Abteilungsübung	Alle Pfadis
26.-28. Mai	Pfila	Wölfe und Pfader
9.-10. Juni	RoHo	Leiter Wölfe haben keine Übung
14.-21. Juli	Sola	Wölfe und Pfader
1. August	Scouting Sunrise Internationaler 100- Jahr-Pfadi-Feiertag	Ganze Welt
24. August	Elternabend	Alle Eltern
15.-16. September	Leiterweekend	Leiter Wölfe haben keine Übung
21.-23. September	Bott 3. Stufe	3. StüflerInnen
22.-23. September	Bott 2. Stufe	Pfader
23. September	Bott 1. Stufe	Wölfe
17. November	Abteilungsübung	Alle Pfadis
15. Dezember	Waldweihnachten	Familien und alle Pfadis



Mich kann man mieten!

Ich öffne meine Türen gerne für alle Pfadis, aber auch für Geburtstagskinder und grössere Kinder, für Überraschungsfeste und bekanntgegebene Feste, für Klassenzusammenkünfte und Kindergartenzusammenkünfte, für Jubiläen des Betriebes und der Familie, für Freudenfeste über den ersten Schnee und über den heissen Sommer, für Verabschiedungen und Nach-Hause-Kommnisse, für den Kochklub und den Frauenchor, für den FC und den Schachklub, für Personen, deren Vorname mit einer der folgenden Buchstaben beginnt: q a y



x s w e d c v f r t g b n h z u j
m k i o l p und für dich!
Gerne gibt dir mein Vermieter,
Gümper v/o Bernhard Zehnder
062/842'68'37
079/659'68'65
weitere Auskünfte und dann
öffne ich bald sehr gerne meine
Türen auch für dich! Ich
freue mich sehr, wieder einmal
neue Gesichter zu sehen!
Euer Pfadiheim

Abend ohne Übernachtung:
Pauschal 160 CHF

Abend mit Übernachtung:
Pauschal 210 CHF



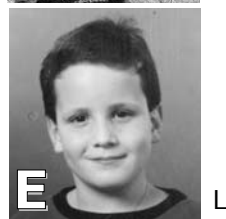
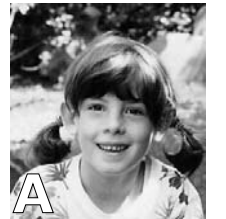
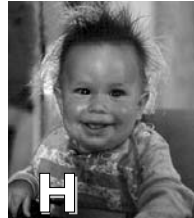


Leiterrätsel

Wie sahen deine Leiter früher aus? Versuche die Kinderbilder den richtigen Leitern zuzuordnen.



Wenn du die Nummern 1-6 den richtigen Buchstaben zuordnest, bekommst du ein Lösungswort. Viel Spass!



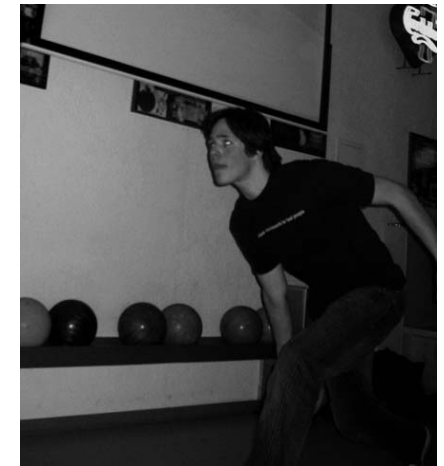
Lösung Seite 20



4. Stufen Abend

Als wir endlich alle versammelt waren, gingen wir mit dem Auto Richtung Bowlingcenter. Dort angekommen waren wir zuerst sehr überrascht wie klein dieses „Bowlingcenter“ ist. Doch guten Mutes zogen wir die speziellen Schuhe an und fing an zu spielen. Bei manchen klappte es besser, als bei anderen ☺ Einige bowlten Strikes nacheinander, während dessen andere Nullen um Nullen machten. Doch hatten alle reichlich Spass. Irgendwann hatten wir das Gefühl, dass der Automat nicht mehr mit uns spielen wollte. Es kamen

wandfrei funktionierte. Mit der Zeit fiel uns auf, dass die an-



deren Gäste vor allem zum Trinken anstatt zum Bowling ins Bowlingcenter kamen. Na ja, uns störte das wenig... Und irgendeinmal haben wir noch herausgefunden, dass wir gar nicht auf einer Bowlingbahn sondern einer Kegelbahn gespielt haben.



Alles in allem war es ein lustiger Abend, den man bestimmt wiederholen wird.

Lovis

teilweise nur noch 7 Kegel hinunter oder noch weniger. Der Chef kam etwa an die 5-mal bis es endlich wieder ein-



Es geht aufwärts mit dem APV

und zwar nicht "wieder" sondern "wie immer"....

Ein Bericht von unserem Sonderkorrespondenten und Vorstandsmitglied Uranus:

Natürlich fand auch das diesjährige Actionweekend des APV's einmal mehr riesigen Anklang. Und zwar so grossen, dass wir das Weekend auch tatsächlich durchführen konnten. (aber nur, weil wir eine Aktivität ausgewählt hatten, die auch mit nur zwei Personen durchführbar war). Vom APV waren dann auch nur der Präsi Barsch und ein weiteres Vorstandsmitglied anwesend, dazu noch Cornelia, als präsidiale Unterstützung. Dies zeigt immerhin, wie ernst der Vorstand seine Präsenzplichten nimmt.

Wie auch immer, das Abenteuer begann mit einer Fahrt auf der Seilbahn, so wie es sich für einen APV-Ausflug gehört. Danach wurde die Alpinistenausrüstung gefasst: Klettersteigset, -helm und -gürtel, was allen ein recht professionelles Aussehen verlieh. Der Aufstieg auf den vorderen Eggstock durch steiles

Gelände gelang vorzüglich. Es waren keine Verluste zu beklagen und das Wetter war einem Pfila nicht würdig, denn grösstenteils schien die Sonne, was uns grossartige Aussichten bescherte. Nach der erfolgreichen Besteigung des Mittleren Eggstocks folgte die Überquerung einer schwankenden Hängebrücke, was vom ganzen Vorstand souve-



rän gemeistert wurde. Da der Präsi bereits dann schon nicht mehr allzu viele Haare auf dem Kopf hatte, entschloss er sich, bereits vom Mittelgipfel den Abstieg anzutreten, während der Rest des Vorstandes noch den Aufstieg auf den mit "sehr schwierig" bewerteten Hinteren Eggstock in Angriff nahm. Natürlich konnte der APV dann seine Flagge auch auf dem dritten Gipfel hissen.



Den würdigen Abschluss dieser APV-Aktivität war der standesgemässe Umtrunk im Bergbeizli, es werden hier keine weiteren Details darüber publiziert. Was dann noch folgte, waren ein sehr nettes Hotel, wildes Essen und die Besteigung des Ortsstocks am nächsten Tag. Aber am besten nimmt der interessierte Leser am nächsten APV-Reisli teil, anstelle hier die weiteren Abenteuer des Vorstandes nur zu lesen.

Uranus

Zecken

In Gränichen befinden wir uns im Hochrisikogebiet, wo Zecken die FSME (Frühsommer-Meningo-encephalitis mit Hirnhautentzündung) übertragen können. Gerade in dieser Jahreszeit müssen wir nach einem Aufenthalt im Wald unseren Körper genau auf Zeckenbisse untersuchen um das Risiko einer Ansteckung zu minimieren. Es empfiehlt sich auch, im Wald lange Kleider zu tragen. Wer kein Risiko eingehen möchte, sich mit FSME zu infizieren, kann sich impfen lassen. Die PBG empfiehlt diese Impfung.

Gegen die Lyme-Borreliose, welche fast in der ganzen Schweiz von Zecken übertragen werden kann, gibt es aber keine Impfung. Bei frühzeitiger Diagnose kann diese Krankheit mit Antibiotika behandelt werden. Darum ist auch die Beobachtung des Körpers und insbesondere der Bissstelle besonders wichtig.

Weitere Informationen und Tipps geben euch euer Hausarzt und die Internetseiten:

www.zecken.ch

www.zeckenbisse.ch

www.zeckenimpfung.ch



Leiterkontakte

Abteilungsleitung

Elster
Matthias Hügli
062 534 45 62
elster@blaustein.ch

Tiger
Sämi Hauser
079 432 89 40
tiger@blaustein.ch

Leitung 1. Stufe
Nepomuk
Florian Hauser
062 842 20 43
nepomuk@blaustein.ch

Fünkli
Selina Hauser
062 823 20 18
fuenkli@blaustein.ch

Gismo
Michel Kurth
062 843 04 22
gismo@blaustein.ch

Lovis
Tanja Savoca
062 827 25 13
lovis@blaustein.ch

Leitung 2. Stufe
Scheich
Marc Dütsch
062 897 33 86
scheich@blaustein.ch

Strolch
Marc Bürgi
062 842 30 52
strolch@blaustein.ch

Aal
Cyril Ziffermayer
062 842 59 16
aal@blaustein.ch

Almera
Susanna Steiner
062 842 20 12
almera@blaustein.ch

Okapi
Matthias Sieber
062 842 40 04

Leitung 3. Stufe
Orka
André Brühwiler
062 842 18 33
orka@blaustein.ch

Leitung 4. Stufe
Atreju
Marina Toscan
079 765 27 23
atreju@blaustein.ch

Pumuckel
Simon Ziffermayer
079 682 10 03
pumuckel@blaustein.ch



Lösung Leiterrätsel

Das Lösungswort heisst
PFADIHEIM

Unser Abteilungsruf

Wie jede Pfadiabteilung haben auch wir unseren einzigartigen Ruf. Ich habe einmal versucht ihn schriftlich festzuhalten. Da es Fantasiewörter sind, war das nicht ganz leicht. Auch gibt es geringe Unterschiede in der Aussprache der Wörter innerhalb unserer Abteilung.

He Tscheibi

He Tscheibi Liri Lari Fissi Fissi
Latschi Lari, Sappe Suri Suri
Sache Hari Litschi Lei.
He Tscheibi Liri Lari Fissi Fissi
Latschi Lari, Sappe Suri Suri
Suri Sache Hari Litschi Lei.
Hey Hey Blaustei!



Tschüss bis bald!